

Ergebnisse – Erkenntnisse – Perspektiven



Berufsqualifizierung für Menschen mit Behinderung

Befragung ehemaliger KundInnen 2019

Durchgeführt von



im Auftrag des Fonds Soziales Wien

Foto: © FSW/Jan Ehm



Evaluierung der Lebens- und Berufssituation von ehemaligen KundInnen der Berufsqualifizierung

Im Herbst 2019 beauftragte der Fonds Soziales Wien (FSW) eine Evaluierung der Leistung Berufsqualifizierung.

Zielgruppe waren ehemalige Kundinnen und Kunden des FSW, die in den Jahren 2012–2017 die Berufsqualifizierung (BQ) abgeschlossen hatten. Zentrale Evaluierungsfragen waren die Zufriedenheit mit der BQ-Leistung sowie die gegenwärtige Lebens- und Berufssituation.

Als Erhebungsinstrument diente ein schriftlicher Fragebogen in „Leicht Lesen“. Insgesamt nahmen 79 ehemalige KundInnen der Leistung Berufsqualifizierung an der Befragung teil.

Die Befragung sowie die Auswertung der Daten erfolgte durch das Markt- und Meinungsforschungsinstitut MAKAM Research.

Impressum

Herausgeber: Fonds Soziales Wien, Guglgasse 7–9, 1030 Wien, Tel.: 05 05 379. E-Mail: kontakt@fsw.at.
Für den Inhalt verantwortlich: Stabsstelle Berichtswesen und Statistik. Grafische Gestaltung: Stabsstelle Unternehmenskommunikation. Druck- und Satzfehler vorbehalten. Stand: Februar 2020.

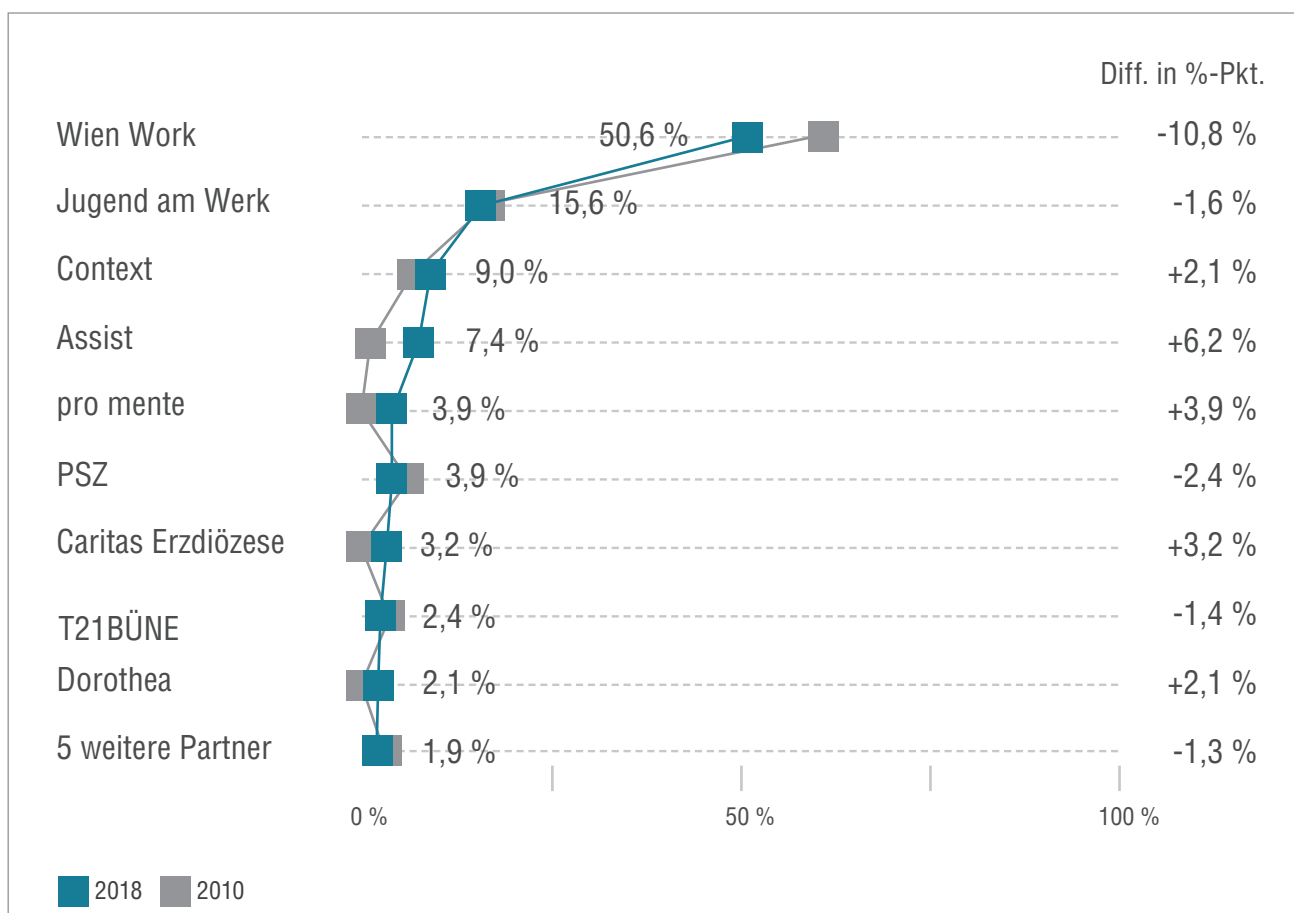
Berufsqualifizierung

„Berufsqualifizierung“ richtet sich an Menschen mit Behinderung, die trotz einer erheblich verminderten Arbeits- und Kursfähigkeit für eine Vermittlung in den Arbeitsmarkt geeignet sind. Ziel ist ein sozialversicherungspflichtiges Dienstverhältnis.

Um eine erfolgreiche Eingliederung in den regulären Arbeitsmarkt zu erreichen, sollen Fähigkeiten von Menschen mit Behinderung nicht nur erhalten, sondern vielmehr erweitert werden. Abhängig von Potenzial und Interessen wird eine Qualifizierung oder eine entsprechende Ausbildung ermöglicht und Unterstützung bei Eingliederungsprozessen angeboten. Berufsqualifizierung kann maximal für 3 Jahre in Anspruch genommen werden.

Bei der Berufsqualifizierung handelt es sich um eine Leistung ohne Rechtsanspruch nach § 10 Chancengleichheitsgesetz Wien. Es wird keine Eigenleistung von den Kundinnen und Kunden eingehoben.

Marktanteile 2018 zu 2010



Marktanteile inklusive Lehrausbildung (Lehre, verlängerte Lehre, Teilqualifizierung) der vom FSW anerkannten Einrichtungen an der sozialen Dienstleistung „Berufsqualifizierung“ in den Jahren 2018 und 2010 nach ausbezahlten Fördersummen – rechts ist die Differenz zu 2010 in Prozentpunkten dargestellt. Berücksichtigte Partnerorganisationen 2018: 14.

Die zentralen Ergebnisse der schriftlichen Befragung



71 % der BQ-AbsolventInnen sind mit den AusbilderInnen & TrainerInnen der Berufsqualifizierungsmaßnahme zufrieden bis sehr zufrieden.



55 % der BQ-AbsolventInnen sind mit den Inhalten der Berufsqualifizierungsmaßnahme zufrieden bis sehr zufrieden.



59 % der BQ-AbsolventInnen geben an, dass sie bei der Berufsqualifizierung immer oder oft mitbestimmen konnten.



36 % der BQ-AbsolventInnen sind erwerbstätig.



58 % der BQ-AbsolventInnen fühlen sich durch die Berufsqualifizierungsmaßnahme gut bis sehr gut auf den Beruf vorbereitet.



67 % der BQ-AbsolventInnen können ihr Leben genießen.



36 % der BQ-AbsolventInnen geben an, dass sie sich immer oder oft wegen ihrer finanziellen Lage Sorgen machen.



72 % der BQ-AbsolventInnen geben an, dass es ihnen gesundheitlich gut geht.



66 % der BQ-AbsolventInnen beurteilen ihre Lebensqualität gut bis sehr gut.



67 % der BQ-AbsolventInnen finden, dass man in Wien gut leben kann.

Werte aus der schriftlichen Befragung der BQ-Evaluierung 2019 mit 79 Antworten von Kundinnen und Kunden. Für die Antworten stand eine fünfteilige Skala mit den Auswahlwerten „sehr zufrieden – eher zufrieden – teils/teils – eher unzufrieden – sehr unzufrieden“ zur Verfügung. Die angegebenen Prozentwerte setzen sich aus den Angaben „sehr zufrieden“ und „eher zufrieden“ zusammen.

Die 10 wichtigsten Erkenntnisse der Evaluierung

- 1 Mehr als jeder Dritte (36 %) ist erwerbstätig und befindet sich zum Zeitpunkt der Befragung in einem Dienstverhältnis, einer Lehre oder einer bezahlten Arbeit. 29 % der Befragten sind hingegen auf Jobsuche, 22 % in einer Tagesstruktur, 3 % in Schulausbildung und 29 % in einem AMS-/SMS-Kurs oder einer Berufs-/Teilqualifizierung bzw. Lehrausbildung.
- 2 Knapp mehr als die Hälfte (55 %) schließen die Berufsqualifizierung positiv ab. Als positiver Abschluss gilt die Vermittlung in ein Dienstverhältnis, in eine Ausbildung oder in andere Kurse. Die Chance auf eine Erwerbstätigkeit steigt auf 58 %, wenn die Berufsqualifizierung positiv abgeschlossen wurde. Hingegen sind nur 10 % der BQ-AbsolventInnen mit einem negativen Abschluss erwerbstätig. Ein positiver Abschluss kann somit als bedeutsamer Faktor für die spätere Erwerbstätigkeit gesehen werden.
- 3 Von den 25- bis 29-Jährigen sind 55 % erwerbstätig – von den unter 25-Jährigen hingegen 26 % und von den über 40-Jährigen 21 %.
- 4 Die Art der Behinderung hat einen Einfluss auf die Beschäftigungssituation nach der BQ. Rund 46 % Prozent der AbsolventInnen mit kognitiver Behinderung sind in einem Arbeitsverhältnis. Hingegen sind nur 31 % von ehemaligen BQ-KundInnen mit psychischer Behinderung aktuell erwerbstätig.
- 5 Längere Um- und Nachschulungsmaßnahmen (Volontariate) haben auch einen positiven Einfluss auf die Erwerbstätigkeit: Erwerbstätige haben 32 Tage in Volontariaten verbracht, Nicht-Erwerbstätige hingegen nur 11 Tage (Mediane).
- 6 Die AbsolventInnen der BQ stellen keine homogene Gruppe dar. Vielmehr haben sich im Rahmen einer Clusteranalyse 3 Gruppen herauskristallisiert: die Gruppe der Resignierten (40 %), die Gruppe der GewinnerInnen (28 %) und die Gruppe der Zukunftsoffenen (32 %).
- 7 Die Befragten schätzen allgemein ihre kulturellen und sozialen Kompetenzen höher ein als ihre Kompetenzen für das Arbeitsleben. Es hat sich auch ein Zusammenhang mit der Berufstätigkeit gezeigt: Personen, die ihre sozialen Kompetenzen höher einschätzen, sind auch häufiger berufstätig.
- 8 Allgemein sind 72 % der Befragten mit der Berufsqualifizierung zufrieden. 58 % der Befragten fühlen sich durch die BQ gut auf den Beruf vorbereitet.
- 9 73 % der Befragten haben eher oder vollkommen das Gefühl, dass es jemanden gibt, der sie bei wichtigen Entscheidungen unterstützt. Des Weiteren geben 62 % der Befragten an, die meisten Probleme alleine gut lösen zu können.
- 10 66 % aller Befragten beurteilen ihre Lebensqualität gut bis sehr gut. Dabei schätzen mit einem Anteil von 83% aktuell Erwerbstätige ihre Lebensqualität deutlich besser ein als Nicht-Erwerbstätige (56%). Ähnliche Ergebnisse zeigen sich auch bei der Frage nach dem Glücklich-Sein. 80 % der Berufstätigen bezeichnen sich selbst als glücklich, jedoch nur 55 % der Nicht-Erwerbstätigen.

Stärken und Verbesserungspotenzial

Zu den zentralen Stärken der Berufsqualifizierung zählt die erfolgreiche Vorbereitung auf den Arbeitsmarkt. Das ergibt sich aus der Analyse von Abschlussergebnis, Anzahl der Volontariate und Einschätzung der sozialen Kompetenzen.

Dieser Befund wird auch von der subjektiven Beurteilung der TeilnehmerInnen bestätigt: Fast zwei Drittel (58 %) fühlen sich durch die Berufsqualifizierung gut auf den Beruf vorbereitet.

Auch die AusbilderInnen und TrainerInnen werden gut bewertet. 71 % der ehemaligen KundInnen sind mit ihnen zufrieden bzw. sehr zufrieden.

Verbesserungspotenzial besteht aus Sicht der Befragten bei der Weitervermittlung zu einem Volontariat. Zwar sind mehr als die Hälfte (56 %) damit (sehr) zufrieden, jedoch gibt es immerhin einen Anteil von 28 %, die damit unzufrieden bzw. sehr unzufrieden sind.

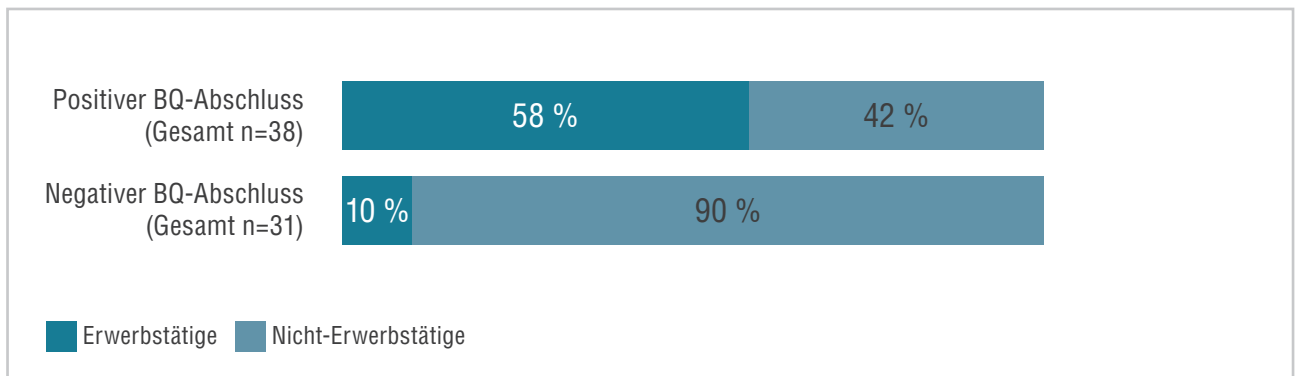
Auch die inhaltliche Ausrichtung könnte verbessert werden: 55 % sind zwar zufrieden, 13 % sind es jedoch eher nicht oder gar nicht. Wichtig wäre in diesem Zusammenhang eine intensive Vermittlung von kulturellen Grundkompetenzen, wie Lesen und Schreiben, da sich knapp ein Fünftel damit schwer tut.

	Stärken	Verbesserungspotenziale
Berufsqualifizierung für Menschen mit Behinderung	<ul style="list-style-type: none">• Gute Berufsvorbereitung insgesamt• Vermittlung sozialer Kompetenzen• Qualifizierte AusbilderInnen und TrainerInnen	<ul style="list-style-type: none">• Vermittlung zu Volontariaten• Vermittlung kultureller Grundkompetenzen, wie Lesen, Rechnen und Schreiben• Ausbau der Unterstützung für Personen mit psychischen Behinderungen

Ergebnisse der Evaluierung

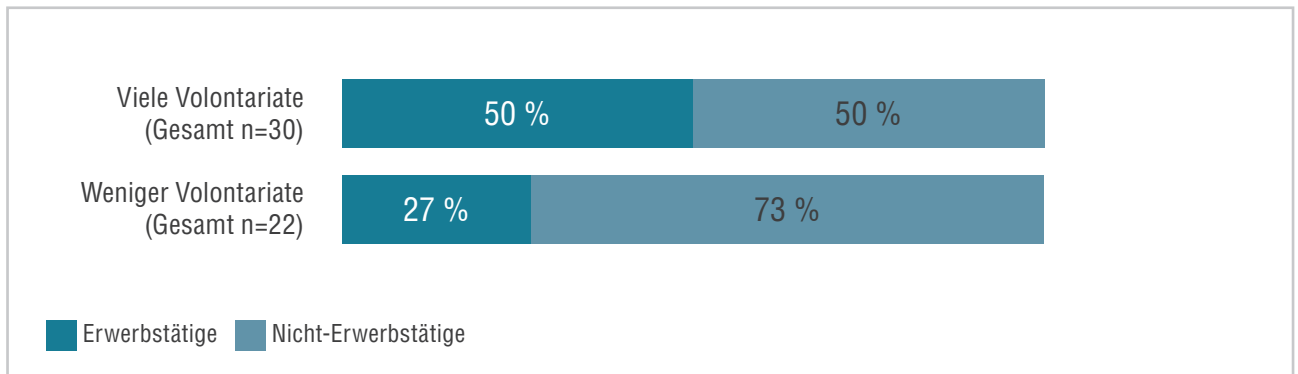
Ausgewählte Ergebnisse aus den 79 KundInnen-Fragebögen. Bei den grafischen Darstellungen kann es aufgrund von Rundungen zu Summenwerten ungleich 100 % kommen.

Einfluss BQ-Abschluss auf Erwerbstätigkeit



Der Zusammenhang zwischen BQ-Abschluss und Erwerbstätigkeit ist stark und signifikant.
(Phi = 0,499, p = 0,000)

Einfluss Volontariate auf Erwerbstätigkeit



Der Zusammenhang zwischen Volontariaten und Erwerbstätigkeit ist eher schwach und nicht signifikant.
(Phi = 0,229, p = 0,099)

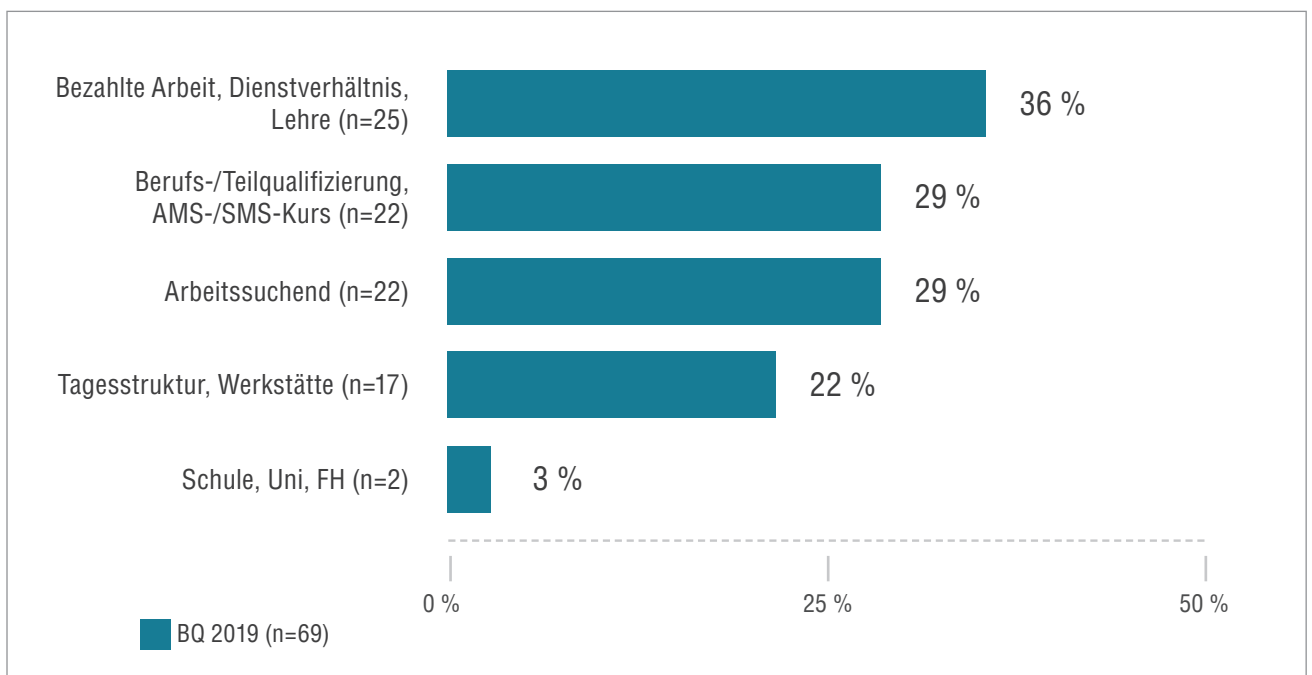
wenige Volontariate = 0 bis 1 Volontariat; viele Volontariate = 2 bis 10 Volontariate

Profil der BQ-AbsolventInnen

Gruppenstruktur der AbsolventInnen

Die GewinnerInnen (n=22)	Die Zukunftsoffenen (n=25)	Die Resignierten (n=32)
<ul style="list-style-type: none"> Befragte jeglichen Alters Kognitive Behinderung Leben alleine oder mit anderen zusammen Häufig erwerbstätig Hohe Lebenszufriedenheit BQ-Abschlussergebnisse positiv BQ-Zufriedenheit sehr hoch Lange Teilnahme an BQ Mehrere Volontariate mit vielen Tagen absolviert Hohe Einschätzung der sozialen & kulturellen Kompetenzen 	<ul style="list-style-type: none"> Junge Befragte Häufig psychische oder kognitive Behinderung Häufig nicht erwerbstätig Wohnen mit anderen zusammen Wenige und kurze Volontariate BQ-Abschlussergebnis durchmischt Lebenszufriedenheit sehr hoch BQ-Zufriedenheit sehr hoch Geringe Einschätzung der arbeitsbezogenen Grundkompetenzen 	<ul style="list-style-type: none"> Ältere Befragte Beinahe alle mit psychischer Behinderung Meist nicht erwerbstätig Niedrige Lebenszufriedenheit BQ-Zufriedenheit gering BQ-Abschlussergebnis meist negativ Kurze BQ-Betreuungsdauer Häufig keine Volontariate absolviert Hohe Einschätzung der arbeitsbezogenen Grundkompetenzen

Aktuelle Arbeitssituation

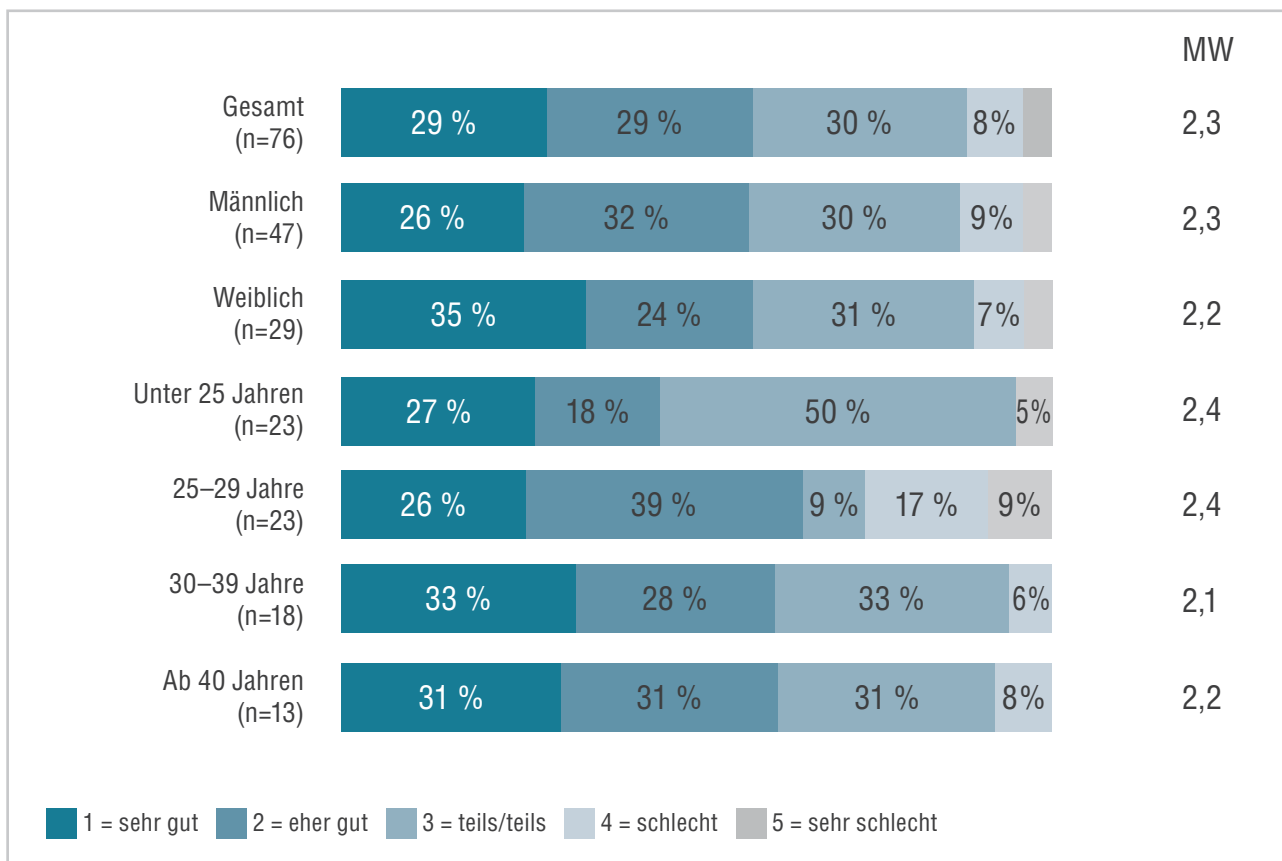


Mehrfachnennungen möglich!

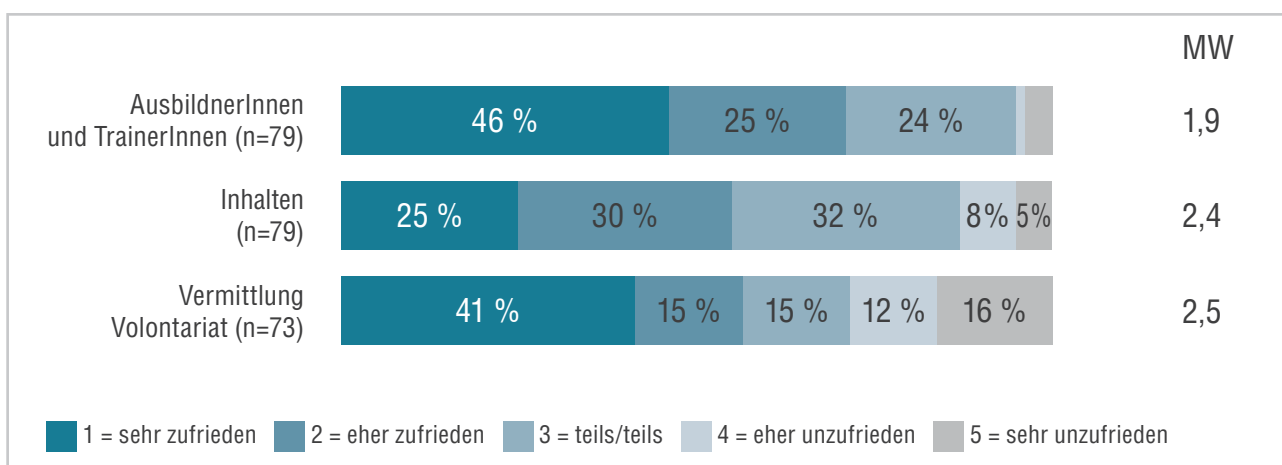
Da eine Person mehrere Tätigkeiten ausüben kann, aber sich die Prozentwerte auf die Anzahl der Befragten (n=69) beziehen, summieren sich die Gesamtprozentwerte auf mehr als 100 %.

Zufriedenheit mit der Berufsqualifizierung

Wie gut hat Sie die Berufsqualifizierung (Jobtraining) auf den Beruf vorbereitet?

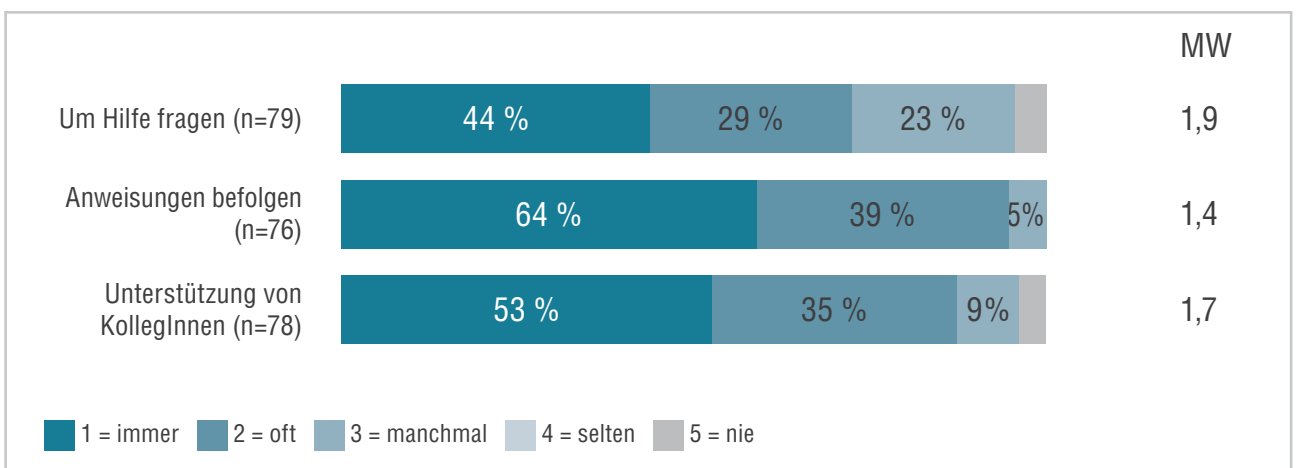
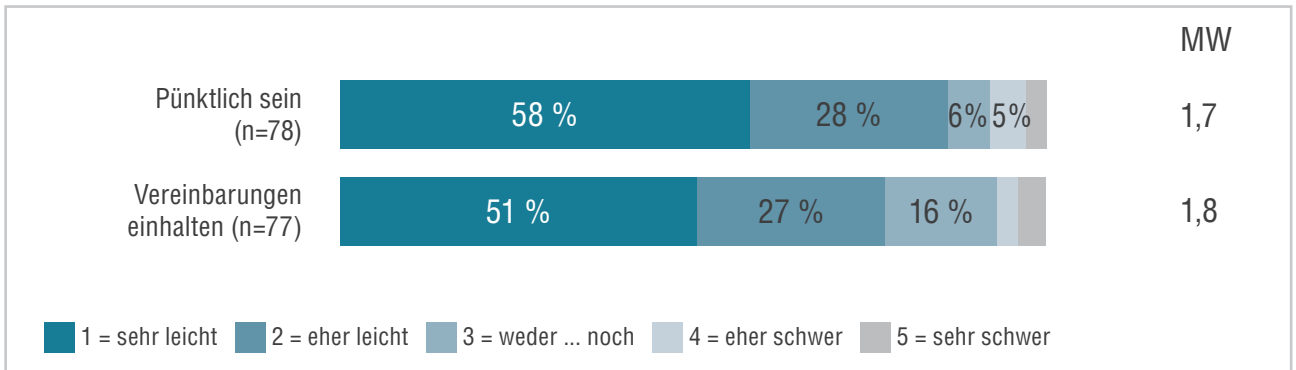


Wie zufrieden waren Sie mit ...?

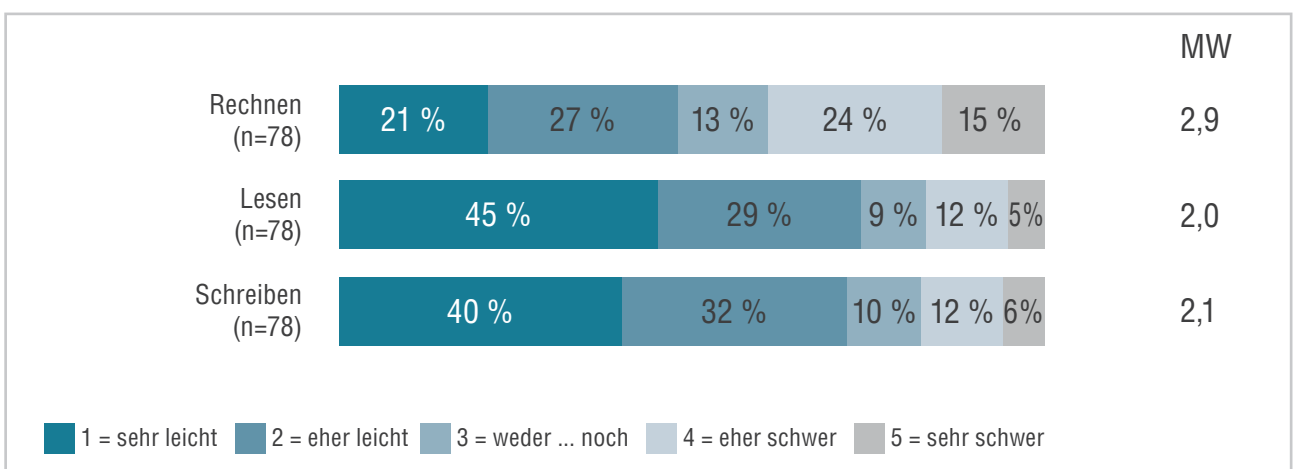


Lebenssituation – Was fällt mir im Alltag leicht oder schwer?

Soziale Kompetenzen

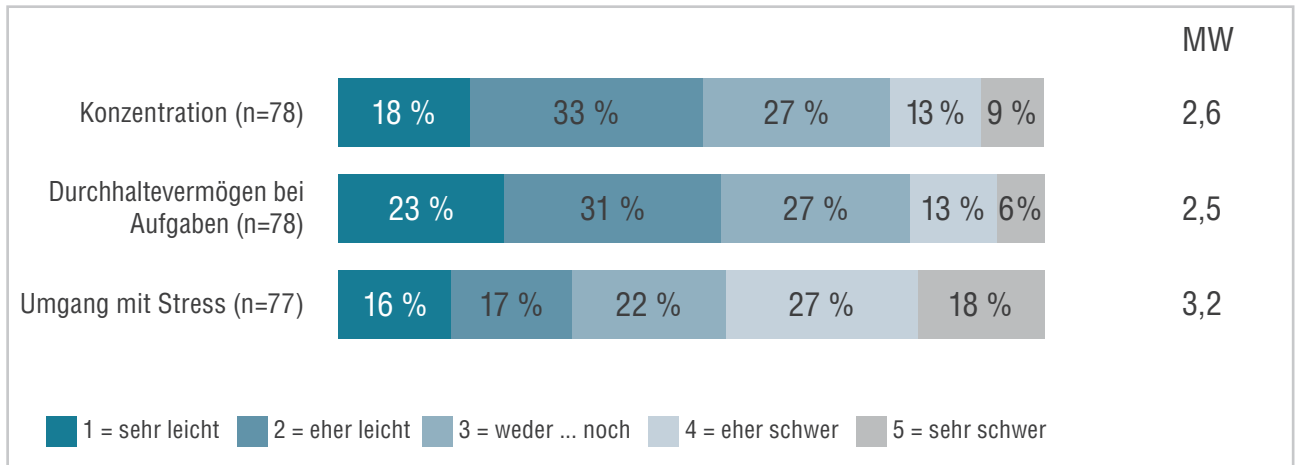


Kulturelle Kompetenz



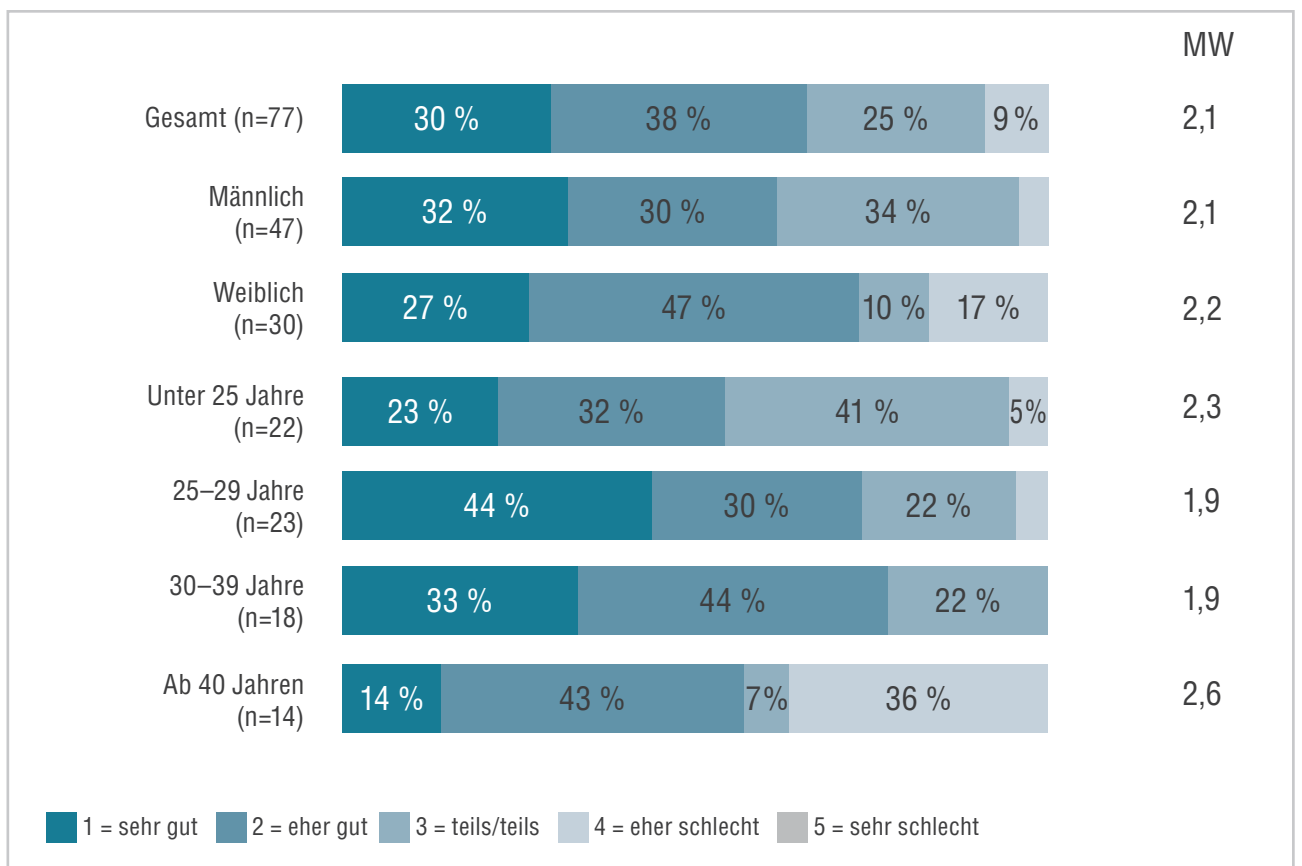
Lebenssituation – Was fällt mir im Alltag leicht oder schwer?

Grundkompetenzen für das Arbeitsleben



Lebensqualität

Wie ist Ihre Lebensqualität?



Stimmen unserer Kundinnen und Kunden

Warum hat sich Ihre Lebensqualität verändert? (Verbesserung)

„Ich habe wieder Arbeit.“

„Ich habe was Neues gelernt, habe was selber probiert, ich weiß, wie es geht.“

„Ich gehe arbeiten, mein Job macht mir Spaß und ich habe diesen selbstständig gesucht und gefunden.“

„Weil ich einen bezahlten Job bekommen habe.“

„Ich habe ab September eine Ausbildung als Gärtnerin.“

„Durch einen besseren Schlaf, mehr Spaß an der Arbeit als Tischler, mehr Spaß am Leben.“

Womit sind Sie in Ihrem Leben besonders zufrieden?

„Dass ich endlich nach sehr langer Suche einen Job gefunden habe und das macht mich auch sehr stolz.“

„Ich bin zufrieden, weil ich ständig Arbeit habe und es mir in [der BQ] gut geht. Die Leute sind nett und freundlich.“

„Dass ich eine Lehre gefunden habe als Köchin und es mir bis jetzt gefällt.“

„Meine Familie kümmert sich um mich. Ich habe wieder eine Beschäftigung.“

„Dass ich einen tollen Arbeitsplatz mit sehr netten Kollegen und gerechten Chefs habe, dass ich genügend Freizeit für meine Hobbys und Stadtbesuche habe, dass ich frei entscheiden kann, wann und zu welcher Zeit ich meine privaten Dinge machen kann, egal was ich will. Und dass ich viel weniger psychische Probleme habe als früher...“

„Mit meiner Tagesstruktur. Mit meinen Freunden.“

„Dass ich eine Beziehung habe, wo ich mich wohl fühle, und dass ich mit meiner Freundin über alles reden kann.“

„Rückhalt von zu Hause.“

Warum hat sich Ihre Lebensqualität verändert? (Verslechterung)

„Die Berufschancen ergeben sich nicht. Die Lehren, die ich begonnen habe, konnte ich nicht beenden...“

„Weil ich schon sehr lange keine Arbeit habe und die Gesundheit.“

„Finanzielle Probleme“

Womit sind Sie in Ihrem Leben unzufrieden?

„Dass es zu wenig Arbeitsplätze gibt für Menschen mit Einschränkungen und Ausbildungen. Würde mir im Sozialbereich mehr Ausbildungen wünschen für Leute, die länger zum Lernen brauchen.“

„Dass ich keine feste Anstellung habe.“

„Dass meine Behinderung mich hindert im Alltag durchzuhalten und ich immer mit Rückschlägen im Berufsleben kämpfen muss und dadurch immer unter psychischer Belastung und Druck lebe.“

„Unzufrieden, weil ich nicht genügend Stunden habe. Ich muss deshalb Mindestsicherung beziehen, um meine monatlichen finanziellen Aufwände aufzubringen.“

„Bin arbeitslos“

„Mit der Tatsache, dass man als 50+ kaum Arbeit findet.“

„Ich weiß überhaupt nicht, was ich will oder wozu ich überhaupt auf der Welt bin.“

Kennzahlen der Befragung

Stichprobenbeschreibung

Zeitraum	2019
Erhebungszeitraum	September 2019
Methode	Schriftliche Befragung der ehemaligen KundInnen mittels Fragebogen
Leistung	Berufsqualifizierung
Einrichtungen in Umfrage	12
Anzahl an versendeten Fragebögen	661
Rücklauf	absolut: 79 in Prozent: 12 %
Alter (Median)	28 Jahre
Geschlechterverteilung	weiblich: 38 % männlich: 62 %